

## NACHRICHTEN IN KÜRZE

## UNIVERSITÄT BREMEN

## Wissenschaft als Beruf

**Lehe (xik).** Eine Podiumsdiskussion zum Thema „Karriere Wissenschaft? Von prekär zu fair!“ gibt es am Dienstag, 28. April, um 18 Uhr an der Universität Bremen im Zentrum für Arbeit und Politik (ZAP), Am Fallturm 1, Eingang A, Raum 016/017. Wie können sich die Zukunftsaussichten für Wissenschaftler in ihrem Berufsfeld verbessern? Welche Veränderungen müssen dafür eingeleitet werden? Es diskutieren Kai Gehring, Bündnis 90/Die Grünen, Bernd Scholz-Reiter, Rektor der Universität, Ralf Streibl, GEW-Hochschulgruppe, und Silvia Schön, Sprecherin für Wissenschaft und Weiterbildung Bündnis 90/Die Grünen.

## OPEN-AIR-KONZERT AUF DOMSHOF

## „Vielfalt rockt“ für Toleranz

**Altstadt (xkn).** Unter dem Motto „Vielfalt rockt“ steigt am Donnerstag, 30. April, ab 20 Uhr ein Open-Air-Konzert auf dem Domshof. Fünf Bremer Bands rocken für ein weltoffenes Bremen; das Konzert wurde von den Organisatoren des Bündnisses „Bremen ist bunt! Wir leben Vielfalt“ ins Leben gerufen und soll zeigen, dass Bremen eine weltoffene und tolerante Stadt ist. Folgende Bands sind mit dabei: Vladi Wostok, Faakmarvin, Bartosz, We had to leave and Carizar. Der Eintritt ist frei.

## ZENTRALBIBLIOTHEK

## Detlef Stein als Kunst-Spürhund

**Altstadt (xos).** Der Kunsthistoriker Detlef Stein begibt sich am Mittwoch, 29. April, um 17 Uhr wieder in die Tiefen der Graphothek und taucht mit einem Kunstwerk in der Krimibibliothek der Zentralbibliothek, Am Wall 201, wieder auf. Unter dem Titel „Kunstwerken auf der Spur“ präsentiert er einmal monatlich einen verborgenen Schatz der Graphothek. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Informationen auf [www.stadtbibliothek-bremen.de](http://www.stadtbibliothek-bremen.de).

## KLINIKUM BREMEN-MITTE

## Vortrag: Gebärmutterhalskrebs

**Hulsberg (xos).** In der Veranstaltungsreihe „Patienten fragen – Chefärzte antworten“ beschäftigt sich Mustafa Aydogdu mit dem Thema Gebärmutterhalskrebs. Am Dienstag, 28. April, spricht er um 18 Uhr im Hörsaal Innere Medizin des Klinikum Bremen-Mitte, St.-Jürgen-Straße 1, über die Möglichkeiten der Diagnose und sinnvolle Maßnahmen zur Vorbeugung. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

## REISEBÖRSE

**Auf die Ostseeinsel Fehmarn** führt die Reise des Deutschen Roten Kreuzes vom 9. bis 14. Mai. Unter anderem locken die schöne Landschaft und das milde Reizklima. Bad Salzuflen ist Ziel der DRK-Fahrt vom 29. Juni bis 10. Juli. Untergebracht in einem Hotel mit Wellnesszentrum können die Teilnehmer die Landschaft zwischen Teutoburger Wald und Weser genießen und zwischen den Fachwerkhäusern der Altstadt bummeln. Mehr Informationen über die DRK-Fahrten gibt es bei Cecilia Marinescu, Telefon 34 03 154.

**Auf der Insel Sylt** veranstaltet die Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer Bremen (Wisoak) ein Hatha-Yoga-Seminar. Von Donnerstag bis Sonntag, 4. bis 7. Juni, gibt es Yogaübungen direkt am Wasser. Die Teilnehmer wohnen in der Akademie am Meer im Klappholltal. Näheres unter Telefon 44 99 933 bei Birgit Kracke.

**Auf die Spur des grünen Bandes** begeben sich am Sonnabend, 6. Juni, die Teilnehmer der Exkursion des BUND. Es geht in den Nationalpark Harz, wo es Informationen aus der Zeit des Bergbaus und der deutsch-deutschen Teilung gibt. Zudem wird der Nationalpark mit seinen Bewohnern wie Luchs und Hirsch, Wanderfalke und Sperlingskauz besucht. Eine Wanderung führt von Torfhaus zum Eckersprung und über Hopfensäcke zurück (12,5 Kilometer). Anschließend ist Grillparty. Abfahrt ist um 7 Uhr ab ZOB Cinemaxx, die Kosten betragen 59 Euro. Anmeldungen bis 30. April unter Telefon 79 00 20 oder per E-Mail an [anne.peper@bund-bremen.net](mailto:anne.peper@bund-bremen.net).

**Berlin** ist Ziel der Reise, die das Bildungswerk des Deutschen Hausfrauenbundes vom 9. bis 12. Juni anbietet. Anlass ist das 100-jährige Bestehen des DHB. Unter anderem werden die Ausstellung „Modegeschichte“ im Kunstgewerbemuseum, das Rote Rathaus und die Liebermann-Villa besichtigt. Auch das Schloss Ribbeck im Havelland steht auf dem Besuchsprogramm. Näheres und Anmeldung unter der Telefonnummer 50 65 64.

**Zu Wanderungen** durch die Dolomiten (Hochpustertal) lädt der Bremer Ski-Club für die Zeit vom 27. Juni bis 4. Juli ein. Vom Quartier in Toblach gibt es täglich geführte Wanderungen mit unterschiedlichen Gehzeiten. Geeignet sind die Touren besonders für Menschen 50 plus. Informationen haben die BSC-Geschäftsstelle unter 73 61 0 sowie Fahrtenleiter Bernd Wundersee, E-Mail [bernd.wundersee@web.de](mailto:bernd.wundersee@web.de).

VON KERSTIN THOMPSON

**Neustadt.** Schillernde Seifenblasen begrüßten die Gäste zur Ausstellungseröffnung der Künstlergruppe „Elezebra“ vor dem Atelier Brandt Credo. Sie flogen zu Hunderten über die Eingangstreppe der Galerie und zauberten ein Lächeln in die Gesichter der vielen Vernissage-Besucher. Einige schnappten nach den bunten Kugeln, die in der Ausstellung auf den Bildern der vier Künstlerinnen wiederzufinden sind. „Seifenblasenwunder“ heißt eine Arbeit, die Lale Dilli angefertigt hat. Die achtzehnjährige Schülerin ist die Gründerin von „Elezebra“. Zu der Künstlergruppe gehören noch Alice Malgut, Jessica Heise und Jule Janßen, alle 17 Jahre alt. Die vier Schülerinnen haben sich als Gruppe zusammengefunden, weil sie ihr Abi-Projekt an der Wilhelm-Wagenfeld-Schule in Huchting gemeinsam erstellen wollen. Schon lange laufen die Vorbereitungen der jungen Frauen. Das Berufliche Gymnasium setzt den Schwerpunkt in den Bereichen Gestaltung und Multimedia.

„Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit.“ Das Zitat des Münchner Künstlers Karl Valentin hat nichts von seiner Bedeutung verloren. Die vier von „Elezebra“, dessen Wortspiel sich aus Elefant und Zebra zusammensetzt und einen gestreiften Elefanten als Logo zeigt, machen seit längerem diese Erfahrung. „Wir haben seit vielen Monaten daran gearbeitet und uns Gedanken gemacht“, sagten sie. Einen Einblick in ihre Arbeit gewähren die Künstlerinnen bereits auf ihrer Website, im Blog und auf Facebook.

Ziel für das Abi-Projekt war es auch, eine Ausstellung zu organisieren, welche eine Vielzahl von Menschen anspricht. Lale Dilli hatte die Arbeiten ihrer Künstlergruppe bei Jürgen Brandt persönlich vorgestellt. Dass er ihnen eine Möglichkeit gegeben habe, in seinen Atelierräumen auszustellen, dafür seien sie ihm sehr dankbar. Es ist den jungen Künstlerinnen wichtig, ihre Kunst erstmalig in einer Galerie zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

„Wir haben das Thema ‚Aus der Sicht eines Kindes‘ gewählt, weil das Thema uns verschiedene Möglichkeiten bietet, die wir benötigen, damit wir uns alle voll einbringen können“, sagte Lale Dilli. Jede habe eine eigene Vorstellung von diesem Thema, und entsprechend seien auch die Ergebnisse.

## Fantasievolle Motive

Für das Projekt und die Ausstellung sind ganz verschiedene Arbeiten entstanden: Malerei, Zeichnungen, Aquarelle und Fotografien. Die Künstlerinnen gestalten mit Acrylfarben, Aquarellfarben, Pastellkreiden, Sprühflaschen, Bleistiften, Kohle und Buntstiften. Farbenfrohe Landschaften, wilde Tiere und viele weitere fantasievolle Motive sind in der Ausstellung zu finden und sollen die Betrachter zum genauen Hinsehen auffordern. Jessica Heise aus Horn-Lehe zeigt in ihren ausdrucksstarken Arbeiten die Freundschaft zwischen Tier und Mensch. Eine kleine, zarte Ballerina tanzt mit einem Elefanten Seite an Seite. Beide wirken trotz der Größenunterschiede in Harmonie vereint. „Mir war der Friedensgedanke wichtig“, sagte sie. Er wird nicht gejagt, sondern ist einfach unbeschwert wie das Kind, das ihm vertraut und keine Angst hat.“ Die Schülerinnen haben neben manche Arbeiten auch Aufklappzettel gehängt: Auf dem Deckblatt ist der Titel, darunter eine Erklärung aus ihrer Sicht. „Es bleibt dem Betrachter frei, umzublättern“, sagte Lale Dilli aus der Neustadt. Am besten würden sie es finden, wenn sich jeder seine ganz eigenen Gedanken mache. Un-

## „Aus der Sicht eines Kindes“

Ausstellung mit Arbeiten der Künstlergruppe „Elezebra“ im Atelier Brandt Credo



Die Künstlerinnen der Gruppe „Elezebra“ Jule Janßen (von links), Lale Dilli, Alice Malgut und Jessica Heise stellen ihre Bilder zurzeit im Atelier Brandt Credo aus. FOTOS: WALTER GERBRACHT

beschwerte Bilder wie „Kornfeld mit Donut“ oder „Fliegendes Glück“, versetzten den Betrachter in seine eigene Kindheit zurück. Das „innere Kind“ werde geweckt. So empfand es der Fotograf Ali Tajer, der nach eigenen Worten sehr berührt von der Ausstellung war. „Diese Bilder kommen aus dem Herzen dieser Schülerinnen und sind Teil ihres inneren Gefühls“, sagte er.

„Erwachsen werden“, so heißt ein weiteres Bild von Lale Dilli. Es zeigt ein Kind mit bunten Augen, aus denen bunte Tränen die Wangen hinunterlaufen. „Dieses Bild soll zum einen zeigen, dass manche Kinder, die in Krisengebieten aufwachsen müssen oder in Dritte-Welt-Ländern, wesentlich schneller erwachsen werden müssen als andere“, sagte Lale Dilli. Dabei sollen die bunten Augen die Kindlichkeit darstellen, die jedoch das Kind immer mehr durch die bunten Tränen verliert. „Es soll einem ins Gedächtnis rufen, dass es nicht allen Menschen so gut geht wie uns“, erzählte sie. Daneben als Kontrast dazu ein Kind, das von Schmetterlingen umgeben ist und glücklich wirkt. Was verbindet du mit deiner Kindheit? Eine weiße Leinwand, in der Besucher Gedanken dazu hineinschreiben konnten, ist inzwischen mit vielen Worten gefüllt.

Die Arbeiten der Ausstellung „Aus der Sicht eines Kindes“ können am Sonnabend und Sonntag, 2. und 3. Mai, 16 bis 18 Uhr, im Atelier Brandt Credo, Meyerstraße 145, betrachtet werden. Individuelle Besichtigungstermine sind nach Absprache unter Telefon 55 84 55 jederzeit möglich. Weitere Infos unter [www.atelier-brandt-credo.de](http://www.atelier-brandt-credo.de), [www.ausdersichtedeskindes.de](http://www.ausdersichtedeskindes.de). Kontakt-E-Mail zu den Künstlerinnen von „Elezebra“: [as.ma0108@gmx.de](mailto:as.ma0108@gmx.de). Die Künstlergruppe „Elezebra“ sucht für eine weitere Ausstellung noch Unterstützung in Form von Räumen und Sponsoren.



Von Jessica Heise stammt dieses Bild mit der Giraffe und dem Kind.



Jule Janßen hat das Bild mit der Pustebume angefertigt.



Lale Dilli hat sich für das Motiv „Kind im Bonnet“ entschieden.



Von Alice Malgut ist das Motiv mit dem schlafenden Baby.

## In die Geschichte eines Stadtteils eintauchen

Autonomes Architekturatelier lädt zum urbanen Spaziergang durch die Neustadt ein

VON CHRISTIAN HASEMANN

**Neustadt.** Über 150 Anwohner und Interessierte haben sich bei strahlendem Sonnenschein zu einem urbanen Spaziergang durch die lange vernachlässigten Stadtteile Neustadt, Alte Neustadt und Südervorstadt getroffen. Den Spaziergang mit dem Titel „Neu/Stadt/Alt – Entwicklung

aus dem Raster“ haben Oliver Hasemann und Daniel Schnier vom Autonomem Architekturatelier AAA in Kooperation mit Ulrich Polkläuser vom Energiekonsens Bremen und Bauraum Bremen unterwegs organisiert.

An mehreren Stationen stellten die Stadtexperten verschiedene Orte, Projekte und Geschichten des Quartiers, das lange einen

Dormröschenschlaf hielt, vor. Wachgeküsst wurde das Viertel unter anderem von Eva Kirschenmann vom Verein Kulturpflanzen. Sie berichtete von diesem Urbanen Gardening (Stadtgarten)-Projekt „Ab geht die Lucie!“ in der Alten Neustadt. Die Gärtner vom Lucie-Flechtmann-Platz berichteten über die Entwicklungsgeschichte des Platzes, der sich mit Hilfe vieler engagierter Anwohner von einer grauen versiegelten Betonfläche zu einem beliebten und begrünten Stadteitreff gewandelt hat, auf dem die verschiedensten Aktionen stattfinden.

Über die Häschenstraße ging es vorbei an leeren Häusern und einer Brachfläche, die bald mit hochpreisigen Wohnungen bebaut werden soll, wie die Organisatoren des Spaziergangs berichteten. Danach ging es weiter zum Ufer der kleinen Weser. Dort reichte die Stimme von Daniel Schnier vom AAA kaum aus, den zahlreichen Spaziergängern die Geschichte der ehemaligen Brücke zu vermitteln, die einst als Verlängerung der Brautstraße über die kleine Weser führte. Anschließend zog die Gruppe an der ehemaligen Schnapsbrennerei, jetzt Alte Schnapsfabrik, vorbei, in der sich heute erfolgreich Werbe- und Marketingagenturen angesiedelt haben.

Vom kleinen Roland aus ging es anschließend durch einige Hinterhöfe zum denkmalgeschützten Gebäudeensemble in der Rückertstraße, das sich von der üblichen Reihenbebauung Bremens durch sein groß-

städtisches Flair deutlich abhebt. Der dortige Tätowierer Johannes vom Tätowierstudio Animal Farm berichtete aus seiner quirligen und sehr belebten Nachbarschaft, in der viele Studenten-WG existieren, die die Nachbarschaft mitprägen. Nach einem kurzen Abstecher zum inzwischen geschlossenen Kulturzentrum Dete, ein ehemaliges Zwischennutzungsprojekt im Flusseviertel, zog die Gruppe über das Atelier namens Projektraum 404 in der Hegelstraße zum Kulturzentrum Kukoon im Buntentorsteinweg. Das Kulturzentrum ist ein Beispiel, wie aus einer Zwischennutzung ein sich selbsttragendes Konzept entwickelt werden kann.

Dort ließen die Teilnehmer den gemeinsamen Nachmittag im Sonnenschein nach dem etwa zweistündigen urbanen Spaziergang ausklingen. Für alle, die die Neustadt mit ihrer wechselhaften Geschichte und den momentanen Entwicklungen näher kennenlernen wollten, war dies ein gelungener Tag, bei dem die Organisatoren viel vermitteln konnten und es im Austausch mit anderen Interessierten noch mehr zu lernen gab.

Der nächste urbane Spaziergang unter dem Titel „Schiffe, Schrauben, Wale fangen – auf Wellen gebaut“ findet am Sonntag, 31. Mai, um 14 Uhr in Vegesack statt. Treffpunkt ist der Bahnhof Vegesack.



Keine Demo, sondern ein Ausflug. 150 Anwohner und Interessierte nahmen am urbanen Spaziergang durch die Neustadt teil. FOTO: FR